



Juli / August 2016

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

die Sommerpause im Sächsischen Landtag ist vorbei und die Verhandlungen zum bisher größten Doppelhaushalt für die Jahre 2017 und 2018 haben begonnen. Jeder möchte darin Berücksichtigung finden, was es nicht besonders einfach macht, die Summe von 37,1 Milliarde Euro zu verteilen. In diesem Jahr konnten sich schon einige über die finanziellen Zuschüsse freuen. So zum Beispiel das Tandem-Vorschulprojekt „Nachbarwelten“. Das grenzüberschreitende Sprach- und Medienprojekt sorgt bei drei- bis achtjährigen Kindern für einen interessanten Austausch mit Gleichaltrigen aus der Tschechischen Republik. Dabei wird ganz spielerisch die Nachbarsprache erlernt.

In einem bundesweiten Wettbewerb konnte sich die Hochschule Zittau / Görlitz als einzige Hochschule in Sachsen erfolgreich durchsetzen und damit rund 5 Millionen Euro für angewandte Forschung einwerben. Mit dem Geld aus der Fördermaßnahme „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region“ durch das BMBF wird die Hochschule im Projekt „LaNDER³ – Lausitzer Naturfaser-Verbundwerkstoffe: Dezentrale Energie, Rohstoffe, Ressourcen, Recycling“ einen Beitrag zum nachhaltigen und wirtschaftlichen Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen leisten.

Darüber hinaus erhält die Klosterkirche in Zittau finanzielle Unterstützung von Bund und Freistaat Sachsen für die weitere Restauration im Zuge der Museumserweiterung.

Im Sommer besuchten verschiedene Vertreter der Staatsregierung die Oberlausitz. Die sächsische Sozialministerin Barbara Klepsch und der sächsische Verkehrsminister Martin Dulig besuchten im Juli Zittau und Umgebung und waren begeistert. Das kann man auch sein, denn Veranstaltungen wie HISTORIK MOBIL, RING ON FEIER und O-SEE-CHALLENGE haben in den letzten beiden Monaten mal wieder gezeigt, dass unsere Gegend eben nicht tot ist, wie es die Empirica-Studie schwarz malt, sondern dass es sich lohnt hier zu leben. Ich bin stolz darauf, dass wir hier Menschen mit Ideen haben, die anpacken und loslegen. Diese gilt es bei ihren Vorhaben zu unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen,

Stephan Meyer

Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Grenzüberschreitendes EU-Projekt kann starten (01. Juli)
2. Besuch von Sachsens Staatsministern (18. / 19. Juli)
3. LaNDER³ kommt (22. Juli)
4. Ländlicher Raum braucht Unterstützung (04. Aug.)
5. HISTORIK MOBIL (05. Aug.)
6. Sommertour mit Michael Kretschmer (19. Aug.)
7. O-See-Challenge (20. Aug.)
8. Krankenkassen stärker gefordert (23. Aug.)
9. Perspektivwechsel (24. Aug.)
10. Förderung für Zittauer Klosterkirche (25. Aug.)
11. Bürgersprechstunde





01. Juli

**Grenzüberschreitendes EU-Projekt
„Nachbarwelten“ für Kinder kann
starten**

Ich habe mich dafür eingesetzt, dass das Tandem-Vorschulprojekt "Nachbarwelten – Sousední světy. Sprach- und Medienprojekte für Kinder von 3 bis 8 Jahren" die Ko-Finanzierung durch den Freistaat Sachsen erhält. Gerade in der gegenwärtigen Situation der Europäischen Union ist es wichtig, dass die Menschen vor Ort zusammen finden. Nachbarsprache ist dabei der Schlüssel zum Austausch. Ich finde es wichtig, damit bei den Kleinsten zu beginnen.

Im Rahmen des Kooperationsprogramms Freistaat Sachsen – Tschechische Republik 2014-2020 und des Kooperationsprogramms Ziel ETZ 2014-2020 Freistaat Bayern – Tschechisch Republik kann Tandem nun viele neue Angebote zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für Einrichtungen und Organisationen, die mit Kindern zwischen 3 und 8 Jahren arbeiten, anbieten. Alle Angebote des Projekts werden flächendeckend im gesamten Fördergebiet der beiden EU-Programme - in den Grenzregionen von Zittau bis Passau - beworben, ermöglicht und durchgeführt. Tandem freut sich auf drei Jahre voller deutsch-tschechischer Begegnungen, vielfältiger Sprach- und Medienprojekte, interessantem Austausch und erfolgreicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit auf vielen Ebenen.

www.tandem-org.eu

18. / 19. Juli

**Besuch von Sächsischen
Staatsministern in Zittau und
Umgebung**

Am 18. Juli startete die Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch ihre Sommerreise 2016 beim Comeback e. V. in Zittau: „Hier wird mit großem Engagement und Leidenschaft gearbeitet. Mir ist es wichtig, die Arbeit der Suchtberatungsstellen zu unterstützen. Deshalb haben wir für mehr Fachkräfte und damit bessere Hilfe mehr Geld zur Verfügung gestellt.“, sagte die Staatsministerin. Geplant sind zum Beispiel 18 Plätze in einer sozialtherapeutischen Wohnstätte und 12 Plätze in einer Außenwohngruppe – insbesondere für Crystalabhängige. Das Team vom Comeback e. V. bietet ganz verschiedene Hilfen für Suchtkranke, engagiert sich vor Ort in der gemeindepsychiatrischen Versorgung und knüpft grenzüberschreitende Netzwerke.



Ihre Tour ging weiter zu den Oberlausitzer Tafeln, die unter anderem große Mengen an Lebensmitteln sammeln, sortieren und an Bedürftige ausgeben. „Es ist beeindruckend, mit welchem Fleiß und welcher





Ausdauer viele freiwillige Helfer mit Herz Bedürftigen helfen. Dieses bürgerschaftliche Engagement ist hoch anzuerkennen“, so die Ministerin. Der Freistaat Sachsen unterstützt zahlreiche Tafelhelfer mit einer monatlichen Aufwandspauschale nach der Richtlinie „Wir für Sachsen“. Ich schätze die Arbeit der Mitarbeiter in den beiden Einrichtungen sehr. Sie helfen mit großer Hingabe den Bedürftigen.

www.verein-comeback.de
www.ehrenamt.sachsen.de

Einen Tag nach dem Besuch der Sozialministerin, legte der Sächsische Wirtschaftsminister, Martin Dulig, einen Zwischenstopp bei seiner Sommertour im Zittauer Gebirge ein. Das Schwerpunktthema seiner Tour war der Tourismus. Dieser ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft in Sachsen. Am Bahnhof in Oybin informierte er sich über die Dampfbahn-Route-Sachsen, denn der Minister ist auch für die sächsischen Schmalspurbahnen zuständig. Nicht nur dass die „Bimmelbahn“ eine große touristische Bedeutung in unserer Region hat und erhalten bleiben muss, kam zur Sprache. Vertreter wie der Landrat Bernd Lange, der SOEG-Geschäftsführer Ingo Neidhardt und Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker sprachen mit Martin Dulig darüber, welche Herausforderungen in der Tourismusregion Oberlausitz bestehen. Der Minister ist der Meinung, dass es gerade touristische Kleinode mit authentischen Alleinstellungsmerkmalen zu bewahren gilt. Dem kann ich mich nur anschließen und werde mich weiter dafür einsetzen.

www.dampfbahn-route.de

22. Juli

LaNDER³ kommt – Hochschule Zittau / Görlitz erhält Millionenförderung

Kooperationen zwischen regionalem Mittelstand und starken Fachhochschulen sind das Ziel des Wettbewerbs „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Sommer 2015 ausgelobt hatte. Von über 80 teilnehmenden Fachhochschulen in ganz Deutschland hatten sich drei sächsische Bewerber für die Endrunde der letzten 20 qualifiziert. Nun teilte das BMBF mit: Das Vorhaben „LaNDER³ - Lausitzer Naturfaser-Verbundwerkstoffe; Dezentrale Energie, Rohstoffe, Ressourcen, Recycling“ der Hochschule Zittau/ Görlitz gehört zu den zehn Siegern des Wettbewerbs.

Im Vorhaben „LaNDER³ - Lausitzer Naturfaser-Verbundwerkstoffe; Dezentrale Energie, Rohstoffe, Ressourcen, Recycling“ vertieft die Hochschule Zittau/ Görlitz ihre interdisziplinären Forschungsaktivitäten zu naturfaserverstärkten Kunststoffen und der Energietechnik insbesondere unter Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus. Durch eine strategische Kooperation der Hochschule mit überwiegend regionalen Unternehmen leisten die Projektpartner einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen und wirtschaftlichen Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen. Die Unternehmen wollen neue Märkte erschließen und ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Nicht zuletzt soll mit dem Vorhaben die überregionale Sichtbarkeit der Hochschule verbessert, Studenten für ein Studium an der HS Zittau/ Görlitz begeistert und auf eine berufliche Perspektive in der Lausitz aufmerksam gemacht werden.

Der Freistaat Sachsen unterstützt sächsische





Unternehmen bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren im Rahmen der sächsischen EFRE - Technologieförderung.

[EFRE-Förderprogramm](#)

04. August

Ländlicher Raum braucht mehr Unterstützung vom Freistaat

Seit Wochen sorgt die Empirica-Studie für erhitzte Gemüter in der Region und das zu Recht.

In einem Interview mit der SZ sagte der Görlitzer Landrat Bernd Lange, dass die Politik versagt hat. Da gebe ich ihm Recht, denn selbstkritisch müssen wir feststellen, dass bisher zu wenig die Zusammenhänge bewertet werden. Sachsen muss die ländlichen Regionen stärker unterstützen, um nicht durch zunehmendes einseitiges Wachstum der großen Städte zusätzliche Herausforderungen auf dem Land zu schaffen. Sozialer Wohnungsbau in Großstädten und Leerstand an anderer Stelle könnten durch bezahlbare und attraktive Mobilität volkswirtschaftlich effizienter gelöst werden. Daseinsvorsorge in der Fläche ist eine ungleich andere Herausforderung, als im Verdichtungsraum. Ich bin der Meinung, dass Städte und Land nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen, sondern einander brauchen. Deshalb setze ich mich im Landtag für Mehrheiten ein, die diese Zusammenhänge in den Entscheidungen berücksichtigen. Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen, der ÖPNV-Finanzierungsverordnung und des Schulgesetzes müssen diese Aspekte eine stärkere Rolle spielen. Für mich ist klar, dass die Menschen in allen sächsischen Regionen Lösungen für gesellschaftliche Aufgaben erwarten. In

Regierungsverantwortung ist es ihre Aufgabe als Koalition, diese Lösungen zu schaffen. Auch ich muss und werde mich daran messen lassen.

05. – 07. August

HISTORIK MOBIL im Zittauer Gebirge

Mit der Premiere des IK-Zuges der Schmalspurbahn wurde die 10. HISTORIK MOBIL eröffnet. Ganze drei Tage kamen Oldtimer-Freunde im Zittauer Gebirge auf ihre Kosten.

Am Bahnhof im Kurort Jonsdorf konnten sich die Besucher bei den Jonsdorfer Oldtimertagen auf einen Streifzug durch die Nutzkraftwagen- und Sonderfahrzeugproduktion vergangener Zeiten aufmachen. Den Bahnhof erreichte man mit besonderen Zügen der SOEG, die am Bahnhof Bertsdorf zum Volksfest rund um die historischen Schmalspurbahnen einlud. Für alle Motorsportfans gab es das legendäre Lückendorfer Bergrennen.

Das Wochenende war rundum gelungen und lockte tausende Besucher ins Zittauer Gebirge. Ein herzliches Dankeschön an die vielen engagierten Ehrenamtlichen & Sponsoren, die diese Veranstaltung möglich machen.





19. August

Sommertour mit Michael Kretschmer

Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Michael Kretschmer begab ich mich auf die Sommertour. Dabei besuchten wir die Kita Waldhäusl in Eichgraben, die als „Haus der kleinen Forscher“ wichtige Grundlagen für den späteren Lebensweg der Jüngsten legt.

Weiter ging die Tour nach Olbersdorf zur Kommunalen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (KWV), wo wir uns mit dem Geschäftsführer über wohnungsbaupolitische Themen verständigten.

Am Nachmittag schnupperten wir beim Landwirt Sell in Saalendorf frische Landluft und zapften an der Milchtankstelle frische Milch. Der Besuch auf dem Hof der Familie Sell zeigt einmal mehr, dass es mehr Verbrauchern bewusst werden muss, dass Lebensmittelqualität seinen Preis hat.



Der Abschluss unserer Tour fand an der Leutersdorfer Christuskirche statt. Gemeinsam mit Michael Kretschmer setzen wir uns dafür ein, dass die Sanierung dieser schönen Kirche vorangeht. Viele private Mittel sowie finanzielle Unterstützung der Kirche, dem Bund und des Freistaates Sachsen tragen dazu bei, dass nun auch der Turm in altem

Glanz erstrahlen kann.

20. August

O-See-Challenge

Es erfüllt mich mit Stolz, dass es engagierte Menschen gibt, die es durch Professionalität geschafft haben, mit der O-See-Challenge eine sportliche Großveranstaltung im Zittauer Gebirge zu etablieren, die über die Landegrenzen hinaus bekannt ist und somit gleichzeitig für unsere schöne Region wirbt. Das große internationale Starterfeld der bereits 16. Auflage der O-See-Challenge zeigte, wie enorm das Interesse am Cross-Triathlon am Olbersdorfer See ist.

Zu verdanken haben wir das dem hervorragenden Organisationsteam und den freiwilligen Helfern sowie Unterstützern, die jedes Jahr aufs Neue durch großartiges Engagement eine derartige Veranstaltung auf die Beine stellen, bei der man als Teilnehmer das Gefühl hat, zur großen O-See-Challenge-Familie zu gehören.

Deshalb bin auch ich dieses Jahr erneut an den Start gegangen und durfte ein Teil dieser herausragenden Veranstaltung sein.

<http://www.o-see-challenge.de/>



Foto: O-See-Sports e.V.





23. August

Krankenkassen sind bei der Sicherung des Ärztenachwuchses stärker gefordert

Nachdem die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen und das Sozialministerium aus Dresden ein Gutachten zum Ärztebedarf in Auftrag gegeben hat, zeigt die Studie deutlich die aktuelle Lage.

Es ist richtig, dass der Bedarf an Stipendien für angehende Mediziner, die sich in unterversorgten Gebieten niederlassen, größer ist als die derzeit verfügbaren Mittel. Ich halte es aber in erster Linie für eine Aufgabe der Krankenkassen, dass diese aus den Beiträgen auch die Sicherstellung der medizinischen Versorgung mitfinanzieren. Vor dem Hintergrund des hohen Beitragsaufkommens von über 200 Milliarden Euro und einer Vielzahl von Krankenkassen, sehe ich durchaus Potential dafür, einen Teil der Mittel für Stipendien einzusetzen. Der Einsatz von Landesmitteln für das Stipendienprogramm kann nicht die alleinige Lösung sein. Über die Nachbesetzung von Arztsitzen entscheidet nicht die Politik, sondern die Selbstverwaltung der Ärzte gemeinsam mit den Krankenkassen. Hier erwarte ich künftig einen zukunftsorientierten Ansatz, der die statistische Definition von „Unterversorgung“ auch vor dem Hintergrund einer älter werdenden Ärzteschaft betrachtet. Es ist bereits jetzt absehbar, dass zunehmend Ärzte nicht mehr in Vollzeit tätig sind beziehungsweise selber krankheitsbedingt ausfallen. Dem muss Rechnung getragen werden, indem über begrenzte Zeiträume in bestimmten Facharzt-richtungen auch über die statistische Unterversorgung hinaus Zulassungen erfolgen. Diese Sachverhalte habe ich mit dem

Vorstandsvorsitzenden der KV Sachsen Dr. med. Klaus Heckemann bereits erörtert und sehe die KV, die Krankenkassen und die Politik in gemeinsamer Verantwortung.

24. August

Perspektivwechsel in den Zittauer Werkstätten

Für einen Tag den Blickpunkt ändern – unter diesem Motto fand der achte »Perspektivwechsel« der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen statt. Ich begrüße diese Aktion außerordentlich, bietet sich doch für Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung die Möglichkeit, einen Tag lang in einer sozialen Einrichtung praktisch tätig zu werden, und so die Anstrengungen, aber auch Freuden der Arbeit dort mitzuerleben. Nachdem ich in den vergangenen Jahren stets am Perspektivwechsel teilgenommen habe, möchte ich auch dieses Jahr die Gelegenheit nutzen, und mir einen Einblick in die soziale Arbeit zu verschaffen. Nach Erfahrungen im Bereich der Alten- und Behindertenpflege, im Kita- und Heimbereich habe ich in diesem Jahr in den Zittauer Werkstätten für behinderte Menschen unterstützend zur Seite gestanden. Auf den Perspektivwechsel freue ich mich jedes Jahr besonders, weil es stets ein gegenseitiges Lernen von Politik und den engagierten Menschen in den sozialen Berufen ist. Gleichzeitig möchte ich damit für die gesellschaftliche Anerkennung und eine größere Wertschätzung dieser Berufe werben.





25. August

Förderung für Zittauer Klosterkirche

„Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Monika Gütters, wird den weiteren Umbau der Klosterkirche zum Museumsbau mit 250.000 Euro unterstützen. Das ist ein wichtiger Meilenstein, damit im kommenden Jahr die große Ausstellung des Zittauer Museums zum Reformationsjubiläum eröffnet werden kann.“, sagt der CDU Bundestagsabgeordnete Michael Kretschmer.

Die Zittauer Stadtverwaltung, das Museum und auch viele Mitglieder der Kirchengemeinde haben sich in den vergangenen Jahren für den Zittauer Epitaphienschatz und eine würdige Präsentation engagiert.

Ich bin sehr froh über dieses Engagement. Neben den Fastentüchern bekommt Zittau im kommenden Jahr ein weiteres Highlight für den Tourismus. Der Freistaat Sachsen hat in Aussicht gestellt, dass er die 250.000 Euro des Bundes mit einem ebenso großen Betrag kofinanzieren wird. Damit stehen insgesamt 500.000 Euro für unser Museumsprojekt zur Verfügung.

29. August

Podiumsdiskussion Empirica-Studie

„Die Studie „Schwarmverhalten in Sachsen“ des empirica Instituts sorgt im Sommerloch 2016 für hitzige Reaktionen der Politik. Mit Blick auf die zugespitzte Sprache des Forschungswerks ist die Empörung nachvollziehbar, von den Autoren aber auch bewusst provoziert, um mediale Aufmerksamkeit zu erreichen. Dabei wird lediglich ein

bekanntes Phänomen mit Hilfe von statistischen Kennzahlen untersetzt: Wir erfahren, dass im Trend liegende Städte (Dresden, Leipzig etc.) aktuell einen Zuzug und im Umkehrschluss ländliche Regionen (die Oberlausitz, das Erzgebirge u.a.) einen Wegzug erleben. Mittels Kennzahlen werden vier kommunale Kategorien gebildet: „Schwarmstädte“, „Wachstumsstädte“, „versteckte Perlen“ und „ausblutende Städte und Gemeinden“.



(Stadt Zittau)

Der Ton macht die Musik - vor diesem Hintergrund ist die Empirica-Studie in ihrer Wortwahl ein Schlag ins Gesicht der vielen engagierten Menschen unserer Region.

Sie ist aber auch Ansporn, die Lebensqualität der Oberlausitz weiter nach außen zu vermarkten und durch flexible Mobilität und schnelles Internet Leben und Arbeiten zwischen größeren Städten und dem ländlichen Raum möglich zu machen.

Darin muss ein Schwerpunkt unserer Politik liegen, denn mit den Herausforderungen des ländlichen Raumes entstehen gleichzeitig andere Herausforderungen für die großen Städte. Beides braucht einander.

Die Politik des Freistaates war und ist stets mit besonderen Förderprogrammen und





Höchstförderungen auf den Erhalt des ländlichen Raums ausgerichtet. Das wird auch so bleiben, weil Politik Zusammenhänge betrachten muss.

Allein mit Blick auf die Historik Mobil, Ring on Feier oder auch die O-See-Challenge oder auch den Zuwachs an Arbeitsplätzen im Mittelstand bin ich sehr optimistisch, weil es so viele engagierte Menschen gibt, die sich durch eine eindimensionale Studie doch nicht von ihrem Wirken für unsere Heimat abbringen lassen.

Nächste Bürgersprechstunde

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann. Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, das mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

16. September, von 09:00 – 11:00 Uhr

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter
03583 790 140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de
an.

